



Mitteilung an die Medien, 29.07.2021

---

### **Der Verein SOS Gesundheitsberufe lehnt die Druckversuche der Behörden ab**

Unser Verein setzt sich für die Anliegen des Personals in den Gesundheitsberufen ein, deren Bedingungen, insbesondere im Pflegebereich, seit Jahren verschlechtert werden. Im vorläufigen Höhepunkt dieser negativen Entwicklung, der Coronakrise, haben wir unseren Verein gegründet.

Wir Arbeitenden in der Gesundheitsbranche leiden seit Jahren unter den finanziellen Kürzungen, Zeitdruck, dem Personalmangel und den ständig überlasteten Stationen. Dieser Druck wirkt sich in noch stärkerem Masse auf unsere Klienten und Patienten aus.

Dazu gehören neu auch die teilweise einschneidenden Massnahmen der Pandemiebekämpfung und der zunehmende Impfdruck. Mit der neusten Empfehlung des Bundesrates sehen wir uns gezwungen zu reagieren. So hat er gestern mitgeteilt:

*In Spitälern, Pflegeheimen und Betreuungseinrichtungen steht das Personal in engem Kontakt mit besonders gefährdeten Personen. Der Bund erachtet es als notwendig, das nicht geimpfte und nicht genesene Personal regelmässig zu testen. Er empfiehlt den Kantonen dringlich, dies für obligatorisch zu erklären.*

Um den Impfdruck weiter zu erhöhen und es den ungeimpften Pflegenden möglichst schwer zu machen, hat sich die Regierung eine neue zermürende Taktik überlegt. Mit der Methode des regelmässigen, obligatorischen Testens, bringt er uns dem indirekten Impfzwang wieder ein Stück näher. Gesundes Pflegepersonal soll sich in regelmässigen Abständen einen Watteträger über die Schleimhaut ziehen und beweisen, dass es gesund ist.

Die Arbeit von uns Pflegenden beinhaltet seit jeher den professionellen Umgang mit Bakterien und Viren. Wir befolgen Richtlinien und Hygienevorschriften, weil wir dafür ausgebildet wurden. In den letzten Monaten seit Corona werden zusätzliche Desinfektionsschritte ausgeführt, Schutzkonzepte rigoros eingehalten und alle Pflegenden sind sich ihrer Verantwortung bewusst.

Durch unsere medizinische Ausbildung haben wir ein tiefes Verständnis von medizinischen Produkten. Wir setzen uns mit Wirkungen und Nebenwirkungen auseinander. Wir beobachten direkte Reaktionen auf verabreichte Substanzen. Und wir sind kompetent abzuschätzen, welche wir uns dabei verabreichen.

Eine Impfung ist eine persönliche Entscheidung, ein Eingriff in unseren Körper. Auch ein Nasenabstrich ist ein Eingriff in unseren Körper. Diese Prozedur in regelmässigen Abständen durchführen zu müssen, damit wir weiter arbeiten dürfen, ist inakzeptabel, demütigend und diskriminierend.

Wir als Verein SOS Gesundheitsberufe fordern das Pflegepersonal, die Arbeitgeber und die Kantone auf, sich gegen diese Empfehlung zu wehren und unsere körperliche Integrität zu wahren.

**Wir fordern den sofortigen Stopp der Diskussionen über obligatorisches Testen in der Gesundheitsbranche, sowie einer direkten oder indirekten Impfpflicht für Gesundheitspersonal!**

Eine Impfung schützt nicht zuverlässig vor Übertragung, sondern gemäss den Behörden vor einem schweren Krankheitsverlauf. Dies ist auch der Grund, warum geimpftes Personal genau dieselben Hygienemassnahmen befolgen muss wie ungeimpftes.

Wir werden weiterhin für die Kranken und Schwachen an der Front stehen und unsere Arbeit gewissenhaft und sorgfältig ausführen. Dafür verlangen wir den nötigen Respekt und Vertrauen in unsere Fähigkeiten. Wir wollen unsere Entscheidungen am eigenen Körper auch in Zukunft selbständig tragen. Unsere Patienten erhalten weiterhin all die Wertschätzung und den Respekt, der ihnen zusteht.